

# SERIE

*Mit dieser Ausgabe des Antoniusblattes starten wir eine Beschreibung der Namenspatrone unserer Kirchen und Kirchengemeinden und beginnen mit der jüngsten Nominierung, nämlich dem Patron der gesamten Pfarreiengemeinschaft, dem heiligen Antonius.*

## **Antonius von Padua**

Fest am 13. Juni

Kanoniker, Franziskaner. 1195-1231, Heiligsprechung 1232.



*Kirchenfenster in Umpfenbach*

*Beitrag und Fotos: Siegmар Ackermann*

### **Leben und Legende**

Fernando Martin de Bulhom, mit späterem Klostersnamen Antonius, wurde 1195 in Lissabon geboren und war adeliger Abstammung. Er begann sein Theologiestudium im Augustinerchorstift in der heutigen Universitätsstadt Coimbra in Portugal. Ausgelöst durch die Reliquienübertragung der fünf franziskanischen Martyrer aus Marokko, die er persönlich gekannt haben soll, trat er im Jahre 1220 in ein Franziskanerkloster ein und wählte auch seinen Ordensnamen Antonius. Viele Stationen zeichnen seinen weiteren Lebensweg.

Zunächst zog er im gleichen Jahr als Missionar nach Marokko, wo ihn Krankheit aber an Missionspredigten hinderte. 1221 nahm er am Generalkapitel des Ordens in Assisi (Mittelitalien) teil und wurde in die Provinz Romagna (Norditalien) aufgenommen. Er zeigte als Prediger eine unvergleichliche Begabung. Während seiner letzten zehn Lebensjahre predigte er mit großem Erfolg in Italien, Frankreich und Spanien. Der Legende zufolge predigte er einmal den Fischen, die herbei schwammen, um ihm zuzuhören. Er erzählte ihnen von ihrem Schöpfer und segnete sie.

# SERIE

Diese Geschichte übernimmt in Abwandlung die Legende vom hl. Franziskus, der den Vögeln predigte. Zudem lehrte er im Franziskanerkloster Bologna und beschäftigte sich mit der Theologie des hl. Augustinus. Die letzten beiden Jahre verbrachte er in Padua (nord-italienische Po-Ebene nahe Venedig), wo er in seinem letzten Lebensjahr auf einem Nussbaum in Camposampiero (18 km von Padua entfernt) gelebt haben soll. 1231 starb Antonius und wurde bereits im darauf folgenden Jahr heilig gesprochen.

## **Der Prediger**

Antonius von Padua war in erster Linie Prediger. Nach Meinung mehrerer Quellen der größte, den das Mittelalter erlebt hat, und er zählt zu den größten Rednern der Geschichte. Bei seiner Ankunft erstarrte das Leben einer Stadt, die Geschäfte schlossen und die Zuhörer drängten sich, um ihm zuzuhören, wird berichtet. Er predigte Armut und Bußfertigkeit, tröstete die Armen, geißelte die Reichen und den verweltlichten Klerus, der seine geistlichen Aufgaben vernachlässigte. Oft rief er dazu auf, das Evangelium zu befolgen.

## **Verehrung und Patronat**

Zwei Jahrhunderte lang stand die Verehrung des hl. Antonius von Padua im Schatten des hl. Franz von Assisi. Vom 15. Jahrhundert an und vor allem im 16. Jahrhundert erlebte die Verehrung des hl. Antonius, die bis dahin auf Padua beschränkt war, einen großen Aufschwung. Portugal erhob ihn zum Nationalheiligen und verbreitete seinen Namen in der ganzen Welt. Matrosen, Schiffbrüchige und Gefangene machten ihn zu ihrem Patron. Er wurde zu einem besonders beliebten Volksheiligen der Christenheit.

Vom 17. Jahrhundert an an bittet man ihn um Beistand wegen verlorener Gegenstände, dann auch bei Krankheit, schließlich bei der Erfüllung von Gelübden. Er ist der Fürsprecher par excellence, ein seltsames Schicksal für einen, der nur ein bescheidener Gefolgsmann des Franziskus von Assisi sein wollte. In der Moderne, auch in der Gegenwart, gibt es keinen Heiligen oder Apostel von vergleichbarer Beliebtheit.

### **Quellenstudium**

- *Heiligenlexikon*, Clemens Jäckle, Parkland Verlag
- *Lexikon der Bibel und der Heiligen*, G. Duchet-Suclaux / M. Pastoureau, Paris / München
- *Heiligenlegende*, Hausbuchverlag, Nürnberg

## Antoniusdarstellungen in der Kunst

Seit dem 16. Jahrhundert wird kaum ein Heiliger so oft dargestellt wie er. Jede bedeutende Kirche weihet ihm eine Kapelle. Er ist wie der hl. Franziskus ärmlich mit der Franziskanerkutte bekleidet, mit einer Kordel mit drei Knoten. Die Bilder und Gemälde von Antonius sind sehr verschieden, da sich die Episoden aus seinem Leben im Lauf der Jahrhunderte sehr vermehrt haben. Mal predigt er den Massen oder den Fischen, mal ist er im Gespräch mit dem hl. Franziskus oder anderen Franziskanern zu sehen. Er vollbringt Wunder, heilt Kranke, fügt das Bein eines jungen Mannes wieder an, der es sich zur Buße abgeschnitten hat oder er lässt einen Esel vor der Eucharistie niederknien, um einen Juden zu überzeugen. Vor allem sieht man ihn, wie ihm die Jungfrau mit dem Kind in einer Vision erscheint.



*Antoniusaltar in der Eichenbühler Kirche*

## Wie erkennt man ihn?

Neben der Franziskanerkutte mit der Kordel ist das Jesuskind, auf einem Buch sitzend oder stehend, das am meisten zu sehende Attribut. Weitere Kennzeichen sind Fische, das Flammenherz (vom hl. Augustinus übernommen), eine Lilie oder ein Maultier.

Anregung: In nahezu allen unseren Kirchen (Ausnahme Guggenberg und Kapelle in Windischbuchen) ist eine Figur des Heiligen zu finden.

## Namensgebung

In einem längeren Entscheidungsprozess wurde das Patronat der Pfarreiengemeinschaft im Dezember 2008 auf den heiligen Antonius festgelegt und mit der Errichtung des Zusammenschlusses am 11.10.2009 durch Domkapitular Dr. Heinz Geist mit bischöflicher Urkunde besiegelt.